

**Buchempfehlung Von Christof Anders und Erika Bader:**  
**Andreas Weber: Sein und Teilen**  
Eine Praxis Schöpferischer Existenz  
**Verlag: transcript**

**Christof Anders:**

Liebe Mitglieder und FreundInnen,

im vergangenen Jahr wurden für uns allerorts die Folgen des Klimawandels sichtbar und spürbar. Im letzten Sommer hatten wir 53 Tage über 32 Grad Celsius. Wir können die Augen vor diesem Wandel nicht mehr verschließen? Wo wir doch so vieles wissen?

Auch in der Politik unseres Landes ist ein deutlicher Klimawandel eingetreten. Wir haben eine Partei im deutschen Bundestag, die nach gewonnener Wahl offiziell und programmatisch zur Jagd auf ihren politischen Gegner aufruft. Ausgerufenes Ziel ist es den politischen Gegner vor sich her zutreiben. Der Antisemitismus hat in der gesellschaftlichen Wahrnehmung wieder zugenommen.

Eine 15jährige Schülerin Greta Thunberg aus Schweden<sup>1</sup> hat es mit ihrem Protest auf den Punkt gebracht, die Welt angerührt und aufgerüttelt. Ihre Rede bei der Weltklimakonferenz, möchte Mut machen jetzt Entscheidungen zu treffen für seine Werte und Überzeugungen in Achtsamkeit und Verantwortlichkeit einzutreten. Das Leben in all seiner Vielfalt wahrzunehmen und zu schützen, sich für den Erhalt unserer Erde einzusetzen.

Die Paarsynthese leistet mit ihrem Lernmodell Liebe einen zielführenden und grundlegenden Beitrag in der Entwicklung einer friedensstiftenden Liebes und Beziehungskultur. Wir erleben in unseren Beziehungen und in der therapeutischen Arbeit, die Wirksamkeit der Liebe, teilen die Erfahrung das **Liebe heilt**, und das scheinbar unüberwindbare Gräben und Entfremdung, gemeinsam überwunden werden.

Mit meiner Buchempfehlung möchte ich neue Perspektiven eröffnen und Mut machen, aufzustehen, etwas anzupacken, die Welt und das Leben in seiner Fülle wahrzunehmen und zu lieben, sich mit ihr zu verbinden, für uns und unsere gemeinsame Existenz einzutreten. Einen Beitrag zu leisten dem zunehmenden Gefühl der Ohnmacht in Anbetracht der großen Herausforderungen entgegenzuwirken. Andreas Weber ruft dazu auf: „Wir müssen uns Selbst zum Sein einladen“ (Weber 2017, S.116). Wenn wir die Empfindsamkeit und Verwundbarkeit unseres Seins wahrnehmen und anerkennen, können wir unsere Verbundenheit mit allem Leben und der Erde spüren und teilen (vgl. Weber 2017, S.117).

---

<sup>1</sup> **Hier ein Link zur Rede von Greta Thunberg auf der UN-Klimakonferenz in Katowice 2018**

<https://www.youtube.com/watch?v=qvmwt8iJIB4>

Die universelle Kraft der Liebe in Verbundenheit mit unserer Erde leben.  
Diese Lektüre bietet eine wertvolle Grundlage für unser diesjähriges  
Falster-Sommercamp 2019

Andreas Weber beschreibt man vielleicht am besten als 'Poeten der Biologie'. Wie kaum ein anderer kann er die Erfahrung, dass wir untrennbar in das Leben eingebettet sind, wachrufen und bewusst machen. Für ihn ist es aber nicht nur ein Schritt in eine neue Empfindsamkeit, sondern ein politischer Akt einer radikalen Liebe zum Leben.

Sein heißt Teilen. Teilen heißt Sein, auf allen Ebenen, vom Atom bis zu unserer Erfahrung von Glück. Lebendigsein folgt der Sehnsucht, ganz Individuum zu werden – und diese erfüllt sich nur in Austausch und Verwandlung. Erst aus Teilhabe entsteht Stimmigkeit, das Gefühl, ein eigenes Selbst, Zentrum der eigenen Erfahrung zu sein. Unser Stoffwechsel, gelingende Beziehungen, Sinnerfahrungen, aber auch der Austausch von Gütern und Leistungen können nur gedeihen, wenn wir sie als gemeinsame Teilhabe an einer schöpferischen Wirklichkeit erschaffen. Diese ist Stoff, und sie ist Fantasie. Atmen heißt Teilen, Körpersein ist Teilen und Lieben bedeutet Teilen. Sein durch Teilen ist die Seele der lebendigen Wirklichkeit. In dieser durchdringen sich Innen und Außen. Sie ist ein leidenschaftlicher Beziehungsprozess, in dem das Begehren nach Identität erst im Leuchten des Anderen eingelöst wird.

### **Leseprobe**

*„Wenn ich während der Arbeit an diesem Buch eine Pause machte, habe ich aufgeschaut, die Brille abgelegt, und zwischen den grauen Wedeln der Pinien hinausgesehen, auf die flach heranlaufenden Wellen, die mit rhythmischen Rauschen die Schieferklippen emporspülen. Ich habe den Mittelmeerduft geatmet, aus und ein, und meinen Blick über die auf- und abgehende Leere schweifen lassen. Bis mir klar wurde, dass auch das Meer nichts anderes ist als ein Atem, ein großes, unaufhörliches Ein- und Ausatmen. In meinen Wochen oberhalb der Wellen hat das Meer begonnen mich zu atmen. Erstaunt fühle ich wie sich meine Brust von selbst hebt und senkt.*

*Vielleicht ist dieses Ein- und Ausatmen der See nichts anderes als mein eigener Atem und darum so beruhigend und so rührend“ (Weber 2017, S. 25).*

*„Indem wir spüren, wie wir atmen, können wir erfahren dass wir diese Welt sind“ (Weber 2017, S. 27).*

**Erika Bader:**

**Liebe GIPP-Freunde,**

ich möchte heute etwas mit euch teilen, was mich sehr beeindruckt und berührt hat und mich veranlasst hat über mein eigenes Weltbild intensiv zu reflektieren.

Ein Buch von Andreas Weber mit dem Titel:

**„Sein und Teilen - Eine Praxis schöpferischer Existenz“**

Andreas Weber ist Schriftsteller und Journalist und lehrt als Hochschuldozent an der Uni der Künste in Berlin. Er studierte Biologie und Philosophie. Ich vermute, er ist auch ein großartiger Poet.

Vielleicht hat der eine oder andere von euch schon etwas von ihm in der „Geo“ oder „Zeit“ gelesen.

In seinem Buch stellt Andreas Weber eine Vision oder positiven Ausblick vor, wie ganzheitliches Leben gelingen kann. In starken Worten, die nicht nur den Kopf ansprechen, sondern tief im Herzen Resonanz erzeugen, spricht der Autor von der Wichtigkeit unserer Verbundenheit mit der gesamten Schöpfung, der Welt, den Mitmenschen, uns selbst, den Tieren und allem was ist.

Wie wir als Kinder in dieser Welt empfangen werden, Raum bekommen, um so zu werden und sein zu dürfen wie wir „gemeint“ sind, davon hängt ab, ob sich unser Selbst in voller Größe entfalten kann, wir unsere Lebendigkeit und Kreativität in die Welt bringen können und die werden können, die mit anderen teilen, dass auch diese die Möglichkeit haben zu sein.

Es geht um das Zusammenspiel von Sein und Teilen in dieser Welt, wodurch persönliche Entwicklung und gesellschaftliche Veränderung möglich werden kann.

Es geht um Verbindung anstelle von Trennung in dieser Welt. Eine mögliche Win-Win-Situation für alle Wesen und unsere Erde selbst.

Der Autor schreibt über Liebe, Teilen, Fühlen, Beziehung und Sein, über Sinn, Lebendigkeit, Schöpferisch sein, Wachstum und mehr...

Themen, die wir sehr gut aus der Paarsynthese kennen.

Allein das Lesen der Texte berührt etwas in meinem Inneren, ruft ein Gefühl von Resonanz hervor, welches innere Übereinstimmung mit dem Geschriebenen auslöst.

„Sein und Teilen“ ist ein anspruchsvolles, gefühlvolles, spannendes Buch, das anregt und uns Verständnis für unser Sein als Mensch in dieser Welt nahebringt.

Es regt zum Nachdenken an, zeigt gesellschaftskritische Aspekte auf, weist Ausrichtungen auf und gibt Anregungen wie Menschsein in Verbindung mit Allem gelingen kann und gleichzeitig die Ressourcen dieser Welt schont.

Die gehaltvollen poetischen Sätze erfordern anfangs volle Aufmerksamkeit und langsames, konzentriertes Lesen.

Wenn man sich aber eingelesen hat, ist es ein geistig-seelischer Genuss.

Geistiges Power-Food!

Ein Buch, das wirklich zu lesen lohnt.

Viel Spaß. Ich freue mich gerne auf Rückmeldungen und „Teilen“ mit euch.

Erika Bader

(e.bader@htp-tel.de)